

des zu erneuern beziehungsweise zu modernisieren. Im Jahre 1971 wurden an einem Arbeitstag 298 Wohnungen errichtet, 1980 waren es 684 Wohnungen, das heißt mehr als das Doppelte. Zugleich entstand eine hochleistungsfähige Wohnungsbauindustrie, die sowohl viele moderne Vorfertigungswerke im Bauwesen als auch Zulieferbetriebe in der Industrie umfaßt

Heute kann jeder Bürger in unserem Lande angesichts der Wohnungsmisere in der BRD und in Westberlin deutlicher denn je ermaßen, welcher hoher politischer Stellenwert dem im Wohnungsbau beschrittenen Weg dank der klaren Orientierung durch unsere Parteiführung zukommt. (Starker Beifall.)

Gerade deshalb verstehen unsere Wohnungsbauer immer besser die in diesem Planjahr fünf neu zu bauenden bzw. zu modernisierenden 930 000—950 000 Wohnungen, darunter erstmals über 100 000 allein in der Hauptstadt, als ein zutiefst politisches Anliegen. Das betrifft ebenso die geplanten Werterhaltungsmaßnahmen für 1,3 Millionen Wohnungen. Die Bauschaffenden wissen, daß die dafür gesetzten höheren Maßstäbe bedeutend größere Leistungen verlangen, aber auch, wie fest damit unsere Partei auf ihr Können vertraut. Und darin durch den Bericht des Zentralkomitees bestärkt, haben sie begonnen, in der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs eine würdige Antwort zu geben.

Erfreulich ist, daß dabei unsere Jugend in der „FDJ-Initiative Berlin“ erneut vorangeht. Die während unseres Parteitag von der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ ausgelöste Berliner Initiative gibt dafür ein hervorragendes Beispiel. Ihre Devise, „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ die Planaufgaben zu erfüllen und zu überbieten, ist zugleich ein gutes Leitmotiv für alle Bauleute unserer Republik.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um von dieser Stelle aus der Freien Deutschen Jugend und besonders den vielen jungen Bauarbeitern, die sich auf den Bauplätzen der Hauptstadt und in allen Bezirken so hervorragend bewähren, herzlichst für ihre großen Arbeitstaten zu danken. (Anhaltender Beifall.)

Zur Förderung des initiativreichen Handelns der Bauleute sind die fortgeschrittensten Erfahrungen der Leitung, Planung und Organisation des komplexen Wohnungsbaus breit anzuwenden. Es gilt vor allem, wie auch Genosse Herbert Kohlmann hervorhob, durch gründliche Vorbereitung eine stabile Kontinuität des Bauens in der Takt- und Fließfertigung zu sichern. Das hilft dem Wetteifern der Baukollektive in der bewährten Arbeit nach Objekt- und Brigadeverträgen gut voran, um produktiver, besser, schneller und kostengünstiger zu bauen.

Es ist und bleibt das erklärte Ziel unserer Partei, mit den geplanten Mitteln eine höchstmögliche Anzahl von guten Wohnungen zu errichten, neue und rekonstruierte Wohngebiete zu schaffen, in denen sich die Menschen wohl fühlen und die ihre sozialistische Lebensweise fördern. Dazu gehört auch, mit derselben Verantwortung und Liebe, die unsere Partei und unser sozialistischer Staat den Kindern und der Jugend